

Die Bedeutung der Wertevermittlung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes Dr. Waltraud Lorenz

In einer pluralistischen Gesellschaft unterliegen Bedeutungsbestände einer sich fortsetzenden Entwicklung. Familienformen, Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Die zunehmenden Störungen von Kindern und Jugendlichen und dem damit verbundenen herausfordernde Verhalten erfordert einen differenzierten Blick auf wichtige Bausteine der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Im Jahr 2016 haben in Deutschland 1 Mio Kinder und Jugendliche Hilfen zur Erziehung im Sinne des SGB VIII in Anspruch genommen.

Urvertrauen, sichere Bindung, verlässliche Erziehungspersonen, die die Welt strukturieren und in angemessener Weise schützen und Grenzen aufzeigen sind die besten Voraussetzungen für eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung.

Im Präfrontalen Cortex / PFC sind u.a. Handlungsplanung, Reflexionsfähigkeit, Korrektur, Selbstkontrolle, Verhaltensregulation organisiert. Es besteht dort eine neurobiologische Koppelung zwischen ICH und DU. Die Strukturierung dieses Gehirnteils geschieht am Anfang des Lebens ausschließlich durch sichere Beziehungsbotschaften (G. Hüther). Die hirnorganische Entwicklung des Orbitofrontalen Cortex / OFC (Werte) kann bis zum 25. Lebensjahr andauern. Verschaltungen in diesem Gehirnteil, erfolgen selbstverständlich lebenslang.

Ich-Funktionen, wie Impulskontrolle, Konzentration, Respekt, Durchhaltevermögen, Rücksichtnahme... entstehen nicht von selbst. Sie bilden sich durch positive, feinfühlig soziale-emotionale Interaktionen.

Der von S. Freud und K. Lorenz angenommene "Aggressionstrieb" ist neurobiologisch widerlegt. Nach J. Bauer ist Aggressivität eine Reaktion auf die Bedrohung der neurobiologisch angelegten menschlichen Motivationssysteme (Abwehr von Schmerz, Ungerechtigkeit Demütigung und Ausgrenzung - selbst erlebt oder beobachtet). Aggressivität hat so gesehen einen hohen kommunikativen Wert. Es wird deutlich aufgezeigt, dass "etwas in der menschlichen Interaktion nicht stimmt". Die Entschlüsselung dieses "finalen" Aspekts sollte Bestandteil der Pädagogik sein.

Die fünf Inhalte des "Modells der seelischen Gesundheit" nach Grawe und Fröhlich-Gildhoff bieten Anhaltspunkte, kindliches Verhalten zu erklären und pädagogisches Handeln zu entwickeln.

Die Bedeutung einer Werteerziehung für die Persönlichkeitsentwicklung ist unerlässlich. Die Möglichkeiten der Verschaltung im Gehirn sind grenzenlos. Nach der Synapsenexplosion (bis ca. 19. Lebensmonat) werden die Synapsen bestehen bleiben, die genutzt werden. Diese ist abhängig von der erzieherischen Einflussnahme auf dem Hintergrund einer sicheren und verlässlichen Bindung sowie sensiblen Interaktionen zwischen Erziehungspersonen und Kind. Werte werden in der Kindheit in erster Linie "übernommen".

Das Gehirn entwickelt sich lebenslang durch einen "Rückbau" der Verbindungen (G. Roth). Die Selbstverwirklichung erfolgt bei einem seelisch gesunden Menschen auf dem Hintergrund einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, nicht auf dem Hintergrund von Egoismus.

Die Regulierung der Gefühle (z. B. Wegregulieren von Stress) ist zentrale erzieherische Aufgabe von erwachsenen Erziehungspersonen.

- AINSWORTH, M. u.a. (1978): Patterns of attachment. A psychological study of the strange situation, Hillsdale
- BAUER, J. (2015): Selbststeuerung, München
- BAUER, J. (2011): Schmerzgrenze. Vom Ursprung alltäglicher und globaler Gewalt
- BOWLBY, J. (1995): Bindung
- FRÖHLICH-GILDHOFF, K., u.a. (2009): Entwicklungspsychologie für Fachkräfte in der Frühpädagogik
- FRÖHLICH-GILDHOFF, K. (2017): Herausforderndes Verhalten in Kita und Grundschule
- GEISLER, H. (2017): Kann man noch Christ sein, wenn man an Gott zweifeln muss
- GRAWE, K. (2004): Neuropsychotherapie, Göttingen
- GROSSMANN, K. / GROSSMANN, K. (2001): Frühe Bindung und frühe Entwicklung
- HÜTHER, G. (2008): Die vergebliche Suche der Hirnforscher nach dem Ort, an dem die Seele wohnt, Auditorium Netzwerk
- KASTEN, H. (2005): 0-3 Jahre. Entwicklungs-psychologische Grundlagen, Weinheim
- LAY, R. (200): Weisheit für Unweise
- MARVIN, R.S. / COOPER, G. u.a. (2003): Das Projekt Kreis der Sicherheit. In: SCHEUERER-ENGLISCH, H. / SUESS, G. J. / PFEIFFER, W. K: Wege zur Sicherheit, Gießen
- MASLOW, A. (1987): Motivation and Personality
- ROTH, G. (2014): Wie das Gehirn die Seele macht, Stuttgart
- WINTERHOFF, M. (2009): Warum unsere Kinder Tyrannen werden. Oder: Die Abschaffung der Kindheit